

Boden für Alle Ausstellung 29. September 2021 bis 22. Januar 2022



Versiegelung | Verbaute Erde – Parkflächen statt Ackerland | Foto: ÖHV

Vorarlberger Architektur Institut
Gemeinnützige Vorarlberger
Architektur Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33
6850 Dornbirn | Austria
T +43 5572 511 69
info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Hypo Vorarlberg
IBAN AT27 5800 0143 4711 3019
BIC HYPVAT2B | FN 231021 m
Landesgericht Feldkirch
UID ATU 56758137
DVR 4015157

Subventionsgeber

- Land Vorarlberg
- Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
- Stadt Dornbirn
- Kammer der ZiviltechnikerInnen für Tirol und Vorarlberg
- Stand Montafon

Jahrespartner

- Hypo Vorarlberg
- illwerke vkw AG
- Zumtobel Lighting GmbH

Termine

Ausstellungseröffnung

Dienstag, 28. September 2021 | 19 Uhr

Ausstellungsgespräche

Samstag, 16. Oktober 2021, 11 Uhr

Donnerstag, 11. November 2021, 18 Uhr

Samstag, 15. Januar 2022, 11 Uhr

Architektur vor Ort

Raumplanung in Rankweil-Brederis

Freitag, 29. Oktober 2021, 17 Uhr

weitere Information

www.v-a-i.at und im vai-Newsletter

Facebook: /VorarlbergerArchitekturInstitut

Instagram: /vai_architektur_institut

vai

Die Oberfläche der Erde ist endlich und Boden unser kostbarstes Gut. Ein sorgloser oder rein kapitalgetriebener Umgang mit dieser Ressource hat in den vergangenen Jahrzehnten Gestalt und Funktion unserer Städte und Dörfer massiv verändert. Angesichts der drohenden Klimakatastrophe und steigender Wohnpreise stellt sich die Frage, ob der bisherige Weg mit maximalen Kompromissen und minimalen Anpassungen noch tragbar ist. Wo bleibt eine weitreichende und mutige Bodenpolitik?

Die Zersiedelung des Landes wird schon seit Jahrzehnten angeprangert. Trotzdem wird weiter Bauland gewidmet, werden neue Einfamilienhäuser und Einkaufszentren auf der grünen Wiese und Chaletdörfer in den Alpen errichtet. Die fortschreitende Versiegelung trägt zur Klimakrise bei und gefährdet die Ernährungssicherheit. Die Hortung von und Spekulation mit Grundstücken verteuert das Wohnen und führt zu einer schleichenden Privatisierung des öffentlichen Raums. Vielerorts entstehen Wohnungen, deren Funktion nicht die eines „Heimes“ ist, sondern einer Kapitalanlage, die auch ungenutzt ihren Wert steigert. Mit der Ausstellung „Boden für Alle“ des Az W Architekturzentrum Wien werden die vielen Kräfte sichtbar gemacht, die an unserem Boden zerren. Die Ausstellung zeigt auf, dass wir ein System geschaffen haben, das Flächenverbrauch zwingend voraussetzt. Schwache oder nicht angewandte Instrumente der Raumplanung, ein teils fehlgeleitetes Steuergesetz- und Förderungswesen sowie eine mutlose Politik schreiben den Status Quo fort, anstatt eine Vision für die Zukunft zu entwickeln.



The Landmatrix versucht, Transparenz in den globalen Landhandel zu bringen. Aufnahme eines Sojafelds im Nacala-Korridor, Mosambik, einem der wichtigsten Zielgebiete für internationale landwirtschaftliche Großinvestitionen in Afrika.
© Foto: Julie Zähringer, 2016



Über ein Jahrhundert lang versorgte die ENCI-Kalkgrube die Niederlande mit Kalk für die Zementherzeugung. Von 2008 bis 2020 wurde die künstliche Landschaft in ein beeindruckendes Naturreservat verwandelt, das Raum für Naherholung, seltene Pflanzen und Vögel bietet.
© Rademacher / de Vries Architects

vai

Auch in Vorarlberg ist die Situation angespannt. Seit Jahren steigen die Bodenpreise um ein Vielfaches stärker als die allgemeine Teuerung und der Baukostenindex. Dabei wäre trotz limitiertem Siedlungsraum ausreichend Bauland verfügbar. Nicht ganz ein Drittel der gewidmeten Bau- und Bauerwartungsfläche sind ungenutzt, stehen aber dem Markt – zumeist aus spekulativen Gründen – nicht zur Verfügung. Gleichzeitig steigt der Druck auf Freiflächen. So häufen sich mehr und mehr Begehrlichkeiten, die Zugriff auf die Landesgrünzone einfordern.

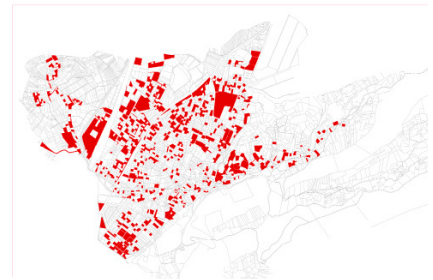
Ein neues Raumbild und Raumplanungsgesetz setzt zwar wichtige Schritte, um der ungehemmten Bodenversiegelung Einhalt zu gebieten, der Diskurs, ob die gesetzten Maßnahmen ausreichen werden, geht jedoch weiter.

Die Übernahme im vai Vorarlberger Architektur Institut folgt der Dramaturgie und den Inhalten der Ausstellung des Architekturzentrum Wien. Sie stellt und beantwortet wichtige Fragen, wie zum Beispiel: „Wem gehört der Boden?“, „Wer plant Österreich?“ und „(...) warum Boden kein Joghurt ist“. Ergänzt wird die Ausstellung um zwei Gastbeiträge aus Vorarlberg mit der Abteilung Raumplanung und Baurecht des Landes Vorarlberg und dem Verein Bodenfreiheit.



Stand der Zersiedelung im Rheintal, Luftbild von Dornbirn aus dem Jahr 2017.

Foto: Vorarlberger Nachrichten | Philipp Steurer



Baulandüberhang am Beispiel der Gemeinde Götzis in Vorarlberg. Die rot markierten Flächen stellen die Bauflächenreserven von Götzis dar – insg. 133 ha. (Stand 2017)

Bild: Nicole Rodlsberger und Johannes Sebastian Vilanek, aus Masterarbeit: Unter der Bahn

vai

Eine Ausstellung des

Az W

Architekturzentrum Wien

Direktorin: Angelika Fitz
Geschäftsführerin: Karin Lux

Kuratorinnen: Karoline Mayer und Katharina Ritter
Assistenz: Lisa Gallian, Christina Kirchmair

Gestaltung: Planet architects, Gerhard Abel & Corinna Danniger
Ausstellungsgrafik: LWZ & Manuel Radde
Illustrationen & Animation: LWZ
Lektorat: Brigitte Ott

Adaptierung für das vai:
Clemens Quirin



Cover der bei Park Books erschienenen
Publikation zur Ausstellung

Publikation

Anlässlich der Ausstellung ist im Verlag Park Books die
Publikation „Boden für Alle“ erschienen, herausgegeben von
Karoline Mayer, Katharina Ritter, Angelika Fitz und dem
Architekturzentrum Wien.

Mit Essays von: Saskia Sassen, Gerhard Senft, Vandana Shiva,
Robert Temel und Gerlind Weber
198 farbige und 2 sw Abbildungen und Grafiken
ISBN 978-3-03860-225-5 | 320 Seiten

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr
Donnerstag bis 20 Uhr | Samstag 11 bis 15 Uhr

Rückfragen und Bildmaterial

Lisa Ugrinovich, lu@v-a-i.at, +43 5572 51169 9542

Mit freundlicher Unterstützung der Subventionsgeber und Jahrespartner



DORNBIERN

